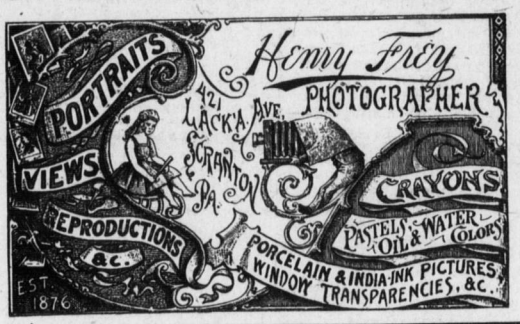
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.




Trinkt . . .

**E. Robinson's Sons**

**Lager-Bier.**

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

**433—455 Nord Siebente Straße.**

Alle auswärtige Stuben.—Amerikanischer Plan, $2 den Tag.

**HOTEL RUDOLPH,**

Amerikanischer und Europäischer Plan.

**Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,**

Rudolph Blöser, Eigenthümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

**Scranton, Pa.**

Alle modernen Einrichtungen. Elektrisches Licht, Dampfheizung. Fahrstuhl und hübsche „Sample" Stube.

**Alle Deutschen sollten es wissen!**

daß die Accidenz-Druckerei des „Scranton Wochenblatt," 511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist und daß alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in moderner Form zur Vervollständigung gelangen.

**Denn es ist die reine Wahrheit!**


**Feuer-Alarm Kästen.**

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Vine Straße.
17 L. E. & S. Co., Stahl Werke.
18 L. E. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str und Webster Avenue.
21 Jefferson und Lackawanna Avenues.
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave. und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Süd Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Bromley Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lin oln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave. und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Beech Straße.
49 Beech Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Alder Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stahl Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Birney Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Carbon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stowe's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straße und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
71 Dickson Avenue und Ost Market Straße.
72 Court Straße und Diamond Avenue.
73 Providence Road und Nord Main Avenue.
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Holister Str.
81 Brick und Oak Straße.
82 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße.
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Lucerne Straße.
323 Fünfzehnte und Lucerne Straße
324 Corbett Avenue und Archbald Straße.
327 Kryser Avenue und Jackson Straße.


**Annoncirt im „Wochenblatt".**

**John Armbrust,**

**Deutscher Metzger,**

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.

**Auszehrung**

**endlich kurirt.**

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, denselben zu pro- biren, nachdem 6 Doktoren sie schienen sich zu kuriren; auf die Hoffnung, verlassen, mein Medizin zu welche die Röntgen meiner Lunge verstopften. Ich wurde beständig schlimmer, zu husten, spuckte zu Zeiten Blut aus, kleinen Schmerzen in

Professor Koch.

der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und dann könnte mich niemand kuriren. Wissend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung war für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und jetzt verrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zu spät wird.—Frau E. L. Harding, 9 West 6äste Straße, N. Y. City.

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mir frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 22ste Straße. Werther Herr: Wie Sie wissen, wurde ich für 2 Jahre lang für Catarrh, Asthma und einer trockenen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren affizirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete den öligen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Link, 63 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 22ste Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

**Fred. F. Lindner,**

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

**Brod- und Kuchen-Bäckerei**

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

**225 Penn Avenue.**

**Abonnirt auf das**

**„Wochenblatt"**

**$2.00 per Jahr**


**Trinkfeste Städte.**

Sehr interessant sind die Beobachtungen, die der Reisende eines Spirituosengeschäftes in der New York „Sun" über die relative Trinkfähigkeit der Bewohner unserer bedeutendsten Städte niederlegt.

Was Manchen überraschen dürfte, ist seine Behauptung, daß Washington die nüchternste Stadt des ganzen Landes sei, wenigstens äußerlich, setzt er vorsichtig hinzu. In allen seinen Besuchen, die er der Stadt abgestattet, will er nicht mehr als ein halbes Dutzend Betrunkene gesehen haben. Das üble Renommee, in welches die Bundeshauptstadt in dieser Hinsicht gerathen, schreibt er dem Umstande zu, daß dasselbe genährt worden ist von Leuten, welche Washington bei festlichen Gelegenheiten, wie Präsidenten-Inaugurationen, besucht und ihr gutes Theil dazu beigetragen haben, den Spektakel auf dem Höhepunkt zu erhalten.

Im Gegensatz zum nüchternen Washington gebührt die Palme unter den trinkfesten Städten New Orleans. Die dortigen Trinker sind nicht Gelegenheitstrinker, sondern befleißigen sich der Sache von Morgen bis Abend mit Ausdauer und Kunst. Obwohl sie abnorme Quantitäten vertilgen—zwei Quarts „Rye" per Tag für Manchen gar nichts Ungewöhnliches—kann man doch selten ihnen Betrunkenheit anmerken. Ein New Orleanser, der nicht trinkt, wird unter seinen Bekannten als eine Kuriosität angesehen, es sei denn, daß er früher des Guten gar zu viel gethan und in Folge dessen der Flasche abgeschworen hat. Es mag sein, daß das feuchte Klima von New Orleans viel mit der Trinklust seiner Bürger zu thun hat; jedenfalls ist es Thatsache, daß Leute, die in feuchtem Klima leben, ungestraft viel größere Quantitäten Feuerwasser zu sich nehmen können, als solche, deren Wohnort in trockenen Gegenden liegt. In dem hochgelegenen Denver zum Beispiel hat ein Glas Whisky die Wirkung von dreien in tiefer gelegenen Orten.

Gleich nach New Orleans kommt im Vertilgen von spirituösen Getränken San Francisco. Da zudem die sogenannten „gemischten Getränke" sehr beliebt sind, kann es nicht ausbleiben, daß Trunkenheit unter den wohlhabenden Klassen auch in der Oeffentlichkeit kein seltener Anblick ist. Eine Unmasse importirter Weine wird außerdem von den wohlhabenden San Franciscoern getrunken, während sie ihre eigenen Weine wohl bis in die Puppen loben, aber sonst links liegen lassen. Auch dem Absynth wird in San Francisco viel gehuldigt und soll die Stadt im Verhältniß zu ihrer Größe mehr als irgend eine andere Stadt von diesem gefährlichen Stoff verbrauchen.

Die Philadelphier sind schlaue Kunden, was das Trinken anbelangt. Ueber die ganze Stadt verstreut sind kleine Saloons, in welchen man zum Schanktisch hinmarschirt und sich selber einschänkt. Diese Wirthschaften sind wahrhaftige kleine Mauerlöcher, meistens absichtlich in abgelegener Lage.

Chicago ist im Großen und Ganzen eine Bierstadt, wie fast alle Städte im mittleren Westen. Vielleicht das riesigste Glas Bier in der Welt für das Geld wird in gewissen Chicagoer Wirthschaften verkauft. Es gibt sogar Plätze, wo der Preis per Glas nur 3, 2, ja 1 Cent beträgt.

St. Louis ist eine Whiskystadt, während in Denver mehr importirter Champagner getrunken wird als in irgend einer Stadt gleicher Größe auf dem Kontinent.

Am meisten Brandy wird in Detroit konsumirt. Vielleicht erklärt sich das aus der Nachbarschaft mit Kanada, da die Kanadier eingefleischte Brandytrinker sind. In Montreal, Ottawa und Quebec kann man auf der Straße dreimal so viel Betrunkene sehen als in amerikanischen Städten.

Unser Gewährsmann schließt mit der Bemerkung, daß die Vorliebe für starke Getränke in diesem Lande nicht im Zunehmen, sondern im Abnehmen sei, was durch die Produktion im Verhältniß zur Bevölkerungszunahme bewiesen werde. Die Vorliebe für Malzgetränke sei immer mehr im Aufschwung begriffen.

Für ein großes humanitäres Unternehmen hat sich die Deutsche Hospital-Gesellschaft in San Francisco entschlossen. Sie will ihrem bereits bestehenden Hospitale einen gewaltigen Neubau anfügen. Der Bericht des betreffenden Ausschusses besagt, daß der Neubau nöthig sei, damit das Institut anderen Hospitälern in Bezug auf fortschrittliche Einrichtungen nicht nachstehe. Nach Urtheil Sachverständiger würden die Kosten eines solchen Baues, für die Aufnahme von 150 Patienten berechnet, $250,000 nicht übersteigen, dürften sich aber eventuell erheblich billiger stellen. Die Gesellschaft verfügt über ein Baarkapital von circa $30,000, und der Rest der Bausumme soll durch die Ausgabe von dreiprozentigen Obigationen, die innerhalb 50 Jahren zu amortisiren sind, beschafft werden.

Der Zoologische Garten in London wurde im verwichenen Jahre von 710,948 Personen besucht. Die Zahl der in dem Garten gehaltenen Thiere betrug 2656. Von ihnen waren 818 Säugethiere, 1363 Vögel, 475 Reptilien, Kröten, Frösche u. s. w.

Die Zahl der täglichen Todesfälle unter den 1,400,000,000 auf der Erde lebenden Menschen beträgt 90,000.

**Zu verkaufen:**

Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit modernen Einrichtungen, volle Lot, mit Fruchtbäumen, Rasenplatz und einem schönen Garten. Seitenwege und alles vollständig. Eine schöne Heimath für eine Familie, in guter Nachbarschaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis $6,000, ein Theil kann stehen bleiben. Näheres wird in der „Wochenblatt" Office bekannt gemacht.

**Senator Vest's Ansichten.**

Senator Vest ist über amerikanische Politik interviewt worden. Er nahm Bezug auf die vom Präsidenten McKinley in seiner Rede in Ocean Grove niedergelegte Regierungspolitik in Bezug auf Expansion. Herr Vest sagte, die Expansionsfrage verursache in vielen Staaten Besorgnisse. Viele angesehene Demokraten sind in Sympathie mit der Politik, während viele leitende Republikaner ihr opponiren. Wie wichtig diese Meinungs-Differenzen sind, wird erst nach den Wahlen erkannt werden. Expansion wird in den Südstaaten nicht mit günstigen Augen angesehen, wo sich viele Stimmen gegen die aus Porto Rico und Cuba importirten Früchte erheben. Die Imperialisten sagen, jene Inseln seien große Märkte für amerikanische Erzeugnisse. „Dies ist eine illusorische Ansicht," sagte Herr Vest, „und allenfalls nur eine Voraussage."

„Die Silberfrage wird ein leitendes „Issue" im nächsten Jahre bilden und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie ein größeres Maß populärer Unterstützung empfangen wird, als sie vor drei Jahren erfuhr. Die östlichen Blätter möchten uns gerne glauben machen, daß die Freisilberplanke nicht in der Platform der demokratischen Partei erscheinen wird. Sie werden ihren Irrthum einsehen, wenn die Platform abgefaßt ist.

„Die Demokraten werden auch Trusts und Expansion bekämpfen. Der Kampf gegen Trusts wird auch von Personen unterstützt werden, die früher nicht auf unserer Seite standen. Dies wird besonders im Osten der Fall sein, wo die Wirkungen dieser Organisationen am ersten zu Tage traten."

In Bezug auf die Alaska-Grenzfrage zweifelte der Senator nicht an einer endlichen Beilegung.

**Eine Anekdote mit Moral.**

Viele Jahre zurück, spät an einem Samstag Abend, kam der große Redner, Frederick Douglas, der hervorragendste Neger sowie einer der edelsten und gebildetsten Bürger Amerikas, in Peoria, Illinois, an. Er sollte dort am kommenden Tage eine Vorlesung halten, aber man hatte keine Vorrichtung für seine Beherbergung getroffen. Im Hotel weigerte man sich, ihm ein Logis zu geben, weil er schwarz war und er wurde demnach gezwungen, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. Er wanderte lange in der Stadt auf und nieder, doch jede Thüre blieb ihm in dem damals noch verfinsterten Nest verschlossen. Todmüde, halberstarrt und durch das herzlose und blinde Vorurtheil, mit dem man ihm begegnete, tief gekränkt, wollte er sich schon der Verzweiflung hingeben als er einem Fremden begegnete, dem er seine unangenehme Lage mittheilte und an den er die Frage richtete, ob denn in ganz Peoria kein Mann sei, der Herz genug hätte, ihm für die Nacht ein Obdach zu gewähren. Der angesprochene Herr schaute erst bedenklich drein; doch bald leuchteten seine Züge auf und er sagte: „Ich habs! Es ist in dieser Stadt eine Person edel und vorurtheilsfrei genug, Ihrem Wunsche nach zu kommen. Es ist dieses „Bob" (Robert G.) Ingersoll und der wohnt an dieser Straße." Sich die genaue Andresse geben lassend, eilte Douglas dorthin und wurde sogleich in dem Heim des großen Freigeists auf das herzlichste und gastfreundlichste aufgenommen. „Wäre ich ein Prinz gewesen," sagte Douglas später, hätte mir kein freundlicheres und, darf ich sagen, mehr wahrhaft christliches Entgegenkommen zu Theil werden können".

**Opfer des Bahnmolochs.**

Eine Collision zwischen zwei schweren Frachtzügen der Baltimore & Ohio-Eisenbahn fand in Barrackville, W. Va., auf einer Brücke statt. Die Locomotiven beider Züge und zwanzig Cars wurden zertrümmert, Heizer M. A. Poe und Bremser C. M. Hall von McMeechens, W. Va., getödtet und unter den Trümmern begraben und die Locomotivführer James Croghan und James Hilte und der Bremser Wm. Carter von Fetterman schrecklich verbrüht und zerquetscht, so daß wenig Hoffnung auf die Erhaltung ihres Lebens vorhanden ist. Ein Mißverständniß der Ordres war die Ursache des Unglücks. Der Verlust der Bahngesellschaft beläuft sich auf Tausende von Dollars.

**Endlich spricht die Sphing.**

In seiner Rede an das aus den Philippinen zurückgekehrte Zehnte Pennsylvania Voluntär-Regiment, sprach Präsident McKinley die nicht mißzuverstehenden Worte: „Frieden brachten uns die Philippinen durch Vertrags-Abtretung von Spanien. Der Senat der Ver. Staaten ratificirte den Vertrag. Jeder Schritt, den wir thaten, geschah in Befolgung der Erfordernisse der Bundesverfassung. Die Philippinen wurden unser Territorium gerade so gut, als der Ankauf von Louisiana, oder Texas, oder Alaska. Eine Schaar von Insurgenten, die in keinem Sinne die Stimmung des Volkes der Inseln repräsentirt, bestreitet unsere gesetzliche Autorität und griff sogar vor der Ratificirung des Vertrages durch den amerikanischen Senat dieselben Truppen an, welche für ihre Freiheit kämpften und ihre Freiheit sicher stellten."

**Einweihung eines Lehrerseminars.**

In Charleston, Ill., wurde das neue Staats-Lehrerseminar eingeweiht, eine Feier, die sich zu einer überwiegenden deutschen gestaltete. Einer der Verwaltungsräthe ist Philipp Wolf, der schneidige Redakteur der „Sonne," Peoria, dessen Bemühen hauptsächlich auch die solide moderne Ausführung des prächtigen Baues zu verdanken ist. Auf einem Spezialzuge kamen 150 deutsche Sänger mit Herrn Wolf nach Charleston, wo dieselben den musikalischen Theil der Feier mit Glanz durchführten. Die Charlestoner, Bewohner eines Temperanzestes, sperrten ob des Gesanges Mund und Augen auf, denn die Allerwenigsten hatten zuvor deutschen Gesang gehört. Viele Tausende hatten sich zu der Feier eingefunden.

**Vermischtes Inland.**

— Erhängt hat sich in Watertown, Wis., John L. Flavin, Präsident der Association der Lehrer des Staates.

— Beim Einsturze eines Ziegelofens in Catskill, N. Y., kamen 4 Männer um's Leben. Sie wurden unter 200,000 Backsteinen begraben.

— In Miami, Fla., wurde das Landen des neuen Kabels nach Havanna festlich mit Musik, Beflaggen des Städtchens etc. begangen.

— In Key West hat der lokale Vertreter der Staats-Sanitätsbehörde, Dr. Sweeting, zwei Fälle von Gelbem Fieber festgestellt. Große Aufregung herrscht in der Stadt.

— In Avi, N. Y., ist Frank Cronk im Alter von 99 Jahren gestorben. Er war nicht nur der letzte überlebende Soldat aus dem Kriege von 1812, sondern auch der älteste Pensionär.

— In Lincoln, Neb., wurde das heimkehrende Erste Nebraska Regiment unter großartigen Kundgebungen der Behörden und der Bevölkerung empfangen. Es war nahezu 16 Monate von der Heimath abwesend gewesen.

— Auf der Rock Island Bahn stieß, bei Keats in der Nähe von Manhattan, Kas., ein Schellzug mit einem Frachtzuge zusammen. Acht Personen erlitten bei dem Unfalle Verletzungen; Niemand wurde getödtet.

— Die Messing- und Eisenbettstatt-Fabrik der Firma Oliver Bros. in Lockport, N. Y., wurde durch Feuer zerstört. Der Verlust wird auf $250,000 veranschlagt. James McWitte, ein Arbeiter, erlitt tödtliche Brandverletzungen.

— In der Fabrik von Chapman & Sargent in Copemish, Mich., 30 Meilen nördlich von Manistee, explodirte Freitag Nachmittag ein Dampfkessel, wobei drei Männer um's Leben kamen und vier andere lebensgefährlich verletzt wurden.

— Demetri Friedländer, Schatzmeister der Vereinigten Kirchen von Chicago und Agent für die „Walter & Birk Brewing Co.", wird vermißt und gleichzeitig ist auch ein zwischen $500,000 und $100,000 geschätzter Geldbetrag verschwunden.

— In San Francisco wird die Organisation einer chinesisch-amerikanischen Corporation mit einem Capitale von $20,000,000 geplant, um große Unternehmungen in China zu begründen. Die chinesische Regierung soll hinter dem Unternehmen stehen.

— In San Francisco wurde Mittwoch Abend der Grundeigenthumsmakler J. E. Turner von Joseph Freiea, einem Kellner, im Gange des dritten Stocks des Crocker Gebäudes erschossen. Das Motiv zur That ist in einem alte Streite über einen Landhandel zu suchen.

— Nach einem Streite mit seiner Frau, die das Haus verlassen hatte, um Schutz zu suchen, legte Louis Burkhart in St. Louis, Mo., ein exzentrischer, wohlhabender Deutscher, Dynamit unter sein Haus, und als dieses durch Feuer zerstört war, jagte er sich eine Kugel durch das Gehirn.

— Die in Buffalo in Sitzung befindliche American Bar Association nahm eine Resolution an, in der Maitre Labori wegen seines Leidens und Kämpfens für die Gerechtigkeit im Dreyfusfalle Sympathie bezeugt wird. Der neue Präsident der Association ist Charles F. Manderson von Nebraska.

— In Butte, Mont., rief die Bloßlegung einer reichen Kupferader beim Ausgraben des Grundes für das Fundament eines neuen Gebäudes eine Sensation hervor. Prospectoren und Bergleute erklärten das gefundene Erz für das bestaussehende, das jemals in Butte gefunden worden.

— Matt Adams, Ex-Clerk des Distriktsgerichts in Denver, Col., der letzte Woche aus dem Zuchthause entlassen wurde, wo er 5 von 8 Jahren zugebracht hatte, zu denen er wegen Diebstahls von $200,000 verurtheilt war, ist glücklich, da seiner Frau aus Frankreich eine Erbschaft in Höhe von $100,000 zugefallen ist.

— Ein Frachtzug auf der Missouri, Kansas & Texas Bahn stürzte durch eine Brücke zwei Meilen südlich von Erie, Kas. Acht Vieh- und ein Güterwagen waren aufeinandergehäuft und eine große Anzahl Rinder getödtet. Zwei blinde Passagiere fanden ihren Tod bei dem Unfall und zwei andere trugen schwere Verletzungen davon.

— Die Charters der acht Lokal-Unionen der Schuh- und Stiefelmacher in Brockton, Mass, sind von den General-Beamten der „Boot & Shoe Workers' National Union" widerrufen worden, weil die Lokal-Unionen sich geweigert haben, die im Convent der National Union in Rochester angenommene neue Constitution zu acceptiren.

— Die Probefahrt des Schlachtschiffes „Alabama", die bei Lewis, Del., stattfand, hat ein glänzendes Resultat ergeben. Es legte 16,33 Knoten mit Leichtigkeit zurück und erreichte eine Maximalschnelligkeit von 17¼ Knoten oder 1¼ Knoten mehr, als verlangt. Der Versuch erfolgte auf offener See, den halben Weg gegen einen 30 Meilen Wind.

— Die Minenbesitzer im Chicago und Alton-Subdistrikt haben eine Conferenz abgehalten und entschieden, daß sie die Löhne, welche von der Vereinigten Grubenarbeiter-Association verlangt werden, nicht bezahlen können, ohne ihre Gruben mit Verlust zu betreiben und daraufhin den Beschluß gefaßt, dieselben still liegen zu lassen.

— Ein ostwärts fahrender Schnellzug der Rock Island Bahn wurde in Kralls, nahe Manhatten, Kas., zertrümmert und eine Person getödtet und mehrere Personen, darunter der Postclerk George van Claves, trugen gefährliche Verletzungen davon. Der Schnellzug fuhr in einen Frachtzug, der eben auf ein Nebengeleise gefahren wurde, um den Schnellzug passiren zu lassen.

**Bestellt das „Wochenblatt".**

**Ausland.**

— Die Arbeitercolonie Dansberg bei Delmenhorst in Oldenburg wurde vom Blitz getroffen und vernichtet.

— In Wien ist der in dortigen jüngeren Künstlerkreisen sehr beliebte Genremaler Joseph Gisela aus dem Leben geschieden.

— Graf Bolon, der französische Gesandte in der Schweiz, ist Samstag Abend in Bern an einem Schlaganfall verschieden.

— Durch die Ueberfluthung einer Kupfermine in Bashi, Insel Shikoku, Japan, gingen 600 Menschenleben verloren.

— Zu Bovenden in der Landdrostei Hildesheim in Hannover sind zwölf Bauernhöfe ein Raub der Flammen geworden.

— Während 16 Mann in die Couchard Grube bei Haute Croix, Frankreich, stiegen, brach das Kabel und alle wurden getödtet.

— Der Dampfer „Cutch" ist mit 120 Passagiren und mit $170,000 Goldstaub aus Allin und Dawson in Vancouver, B. C., eintroffen.

— Die deutsche Bank und andere Geldinstitute erhielten von französischen Kapitalisten große Ankaufs-Ordres für deutsche Regierungs-Anleihen.

— Es heißt, daß Kaiser Franz Joseph die Manöver im nördlichen Böhmen wegen fortwährenden Auflehnung gegen die Regierung nicht besuchen werde.

— Die Gesellschaft vom Rothen Kreuz in Madrid hat Nachrichten aus Manila empfangen, daß Aguinaldo versprochen hat, alle kranken spanischen Gefangenen freizugeben.

— Zu Seifhennersdorf in der sächsischen Kreis-Hauptmannschaft Bautzen hat in einem Wahnsinnsanfall die Kleiderhändlersgattin Hornauf ihre beiden Kinder und sich selbst ertränkt.

— Von Hamburg aus wurde eine Dampferverbindung über mittelamerikanische Häfen mit San Francisco als Concurrenzlinie des Pacific Mail Steamship Co.'s Dienstes in's Leben gerufen.

— Die belgische Deputirtenkammer hat einen Antrag auf Verfassungsrevision mit 59 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Der Antrag hatte die Absicht, den Weg für das allgemeine Wahlrecht zu bahnen.

— Im Beisein des Kaisers wurden in der Siegeshalle die Denkmäler Karl des Vierten und Friedrich des Großen enthüllt. Fürst Herbert Bismark, Graf v. Bülow und andere hervorragende Persönlichkeiten waren ebenfalls anweseud.

— Die Bewohner von Nogales, Mexiko, bereiten die Feier des Jahrestages der Unabhängigkeit Mexico's von der spanischen Herrschaft in einem bis jetzt noch nicht dagewesenen, großartigen Style vor. Die Feier wird 2 Wochen dauern.

— Beim Bergsteigen in den Alpen wurde Max Neumeister aus Innsbruck und Hermann Schulz aus Spandau getödtet, während Julius Stizel aus Stuttgart so schwer verletzt wurde, daß er wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen wird.

— Die preußische Regierung hat eine Anzahl politischer- und Verwaltungsbeamten suspendirt und auf halbes Gehalt gesetzt, unter der Begründung, daß „sie den hohen Aufforderungen, die im Interesse des öffentlichen Dienstes verlangt wird, nicht entsprechen."

— Auf der Cardenas Division der mexicanischen Centralbahn stürzte eine Berglocomotive einen 1000 Fuß hohen steilen Abhang hinunter in eine Schlucht. Der Locomotivführer, ein Amerikaner, der mexikanische Heizer und zwei andere Mexicaner stürzten mit in die Tiefe.

— Fräulein Johanna Stein, eine Lehrerin, unternahm es am Mittwoch ohne Führer, die Planice in den Julischen Alpen zu besteigen. Als sie nicht zurückkehrte, wurde nach ihr gesucht und ihre verstümmelte Leiche wurde dann am Fuße eines 600 Fuß hohen Abhangs gefunden.

— Felix Schweighofer, der berühmte Komiker, früher am Carl-Theater in Wien, hat drei bereits frühere eingegangene Gastspielverträge theils gelöst, theils aufgeschoben, um ein von Neujahr ab auf vierzig Abende berechnetes Gastspiel im Irving Place-Theater in New York zu absolviren.

— In Berlin starb der Zoologe Karl Nuß, jun., der sich speziell der Vogelkunde gewidmet hatte. Er war der Redakteur der von seinem noch lebenden Vater gegründeten ornithologischen Zeitschrift „Die gefiederte Welt." Der alte Nuß ist eine weltbekannte Autorität auf dem Gebiet der Vogelkunde.


**Heilungen**

nach dem Gebrauch von Hood's Sarsaparilla sind erfolgreicher als von irgend einer anderen Medizin. Seine grossen Kuren in wahrhafter, überzeugender Sprache von dankbaren Männern und Frauen aufgezeichnet, bilden seine wirksamste Annonce. Viele von diesen Kuren sind wunderbar. Sie haben das Vertrauen der Leute gewonnen; haben Hood's Sarsaparilla den grössten Verkauf in der Welt gegeben, und haben für seine Herbereitung das grösste Laboratorium auf der Welt nöthig gemacht. Hood's Sarsaparilla ist durch seine Kuren, welche es hervorgebracht hat, bekannt, Kuren der Scrofeln, Flechten und Hautkrankheit, Kuren von Rheumatismus, Neuralgie und schwachen Nerven, Kuren von Magenschwäche, Leberbeschwerden, Katarrh—Kuren welche beweisen

**Hood's Sarsaparilla**

ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Gebrauchen Sie Hood's.

**Hood's Pillen** kuriren Leberleiden, leicht zu nehmen, wirksam. 25 cents. Bei allen Druggisten.

**R. A. Zimmerman,**

**Advokat und Rechts-Anwalt,**

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

**A. Conrad & Sohn,**

**Versicherungs-Agenten,**

**243 Wyoming Avenue,**

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

**Germania**

**Lebensversicherungs-Gesellschaft**

**von New York,**

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Wo kauft man am besten**

Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

**frägt man sich häufig?**

Der beste Platz ist unstreitig

**Louis Rupprecht,**

Nachfolger von Eugen Kleberg,

231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,

gegenüber der Baptisten Kirche.

Sprecht vor, sehet umher und überzeugt euch.

**Die Traders National Bank.**

**Kapital, $250,000.**
**Ueberschuß, 75,000.**

John T. Porter,.....Präsident.
W. W. Watson,.....Vize-Präsident.

Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.

Frank L. Phillips, Cassirer.

**Louis Lohmann's**

**Hotel,**

**323 und 325 Spruce Straße.**

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

**Warme und kalte Speisen**

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

**Ein Zeit Ersparer**

ist einer unserer Gas Ranges Sie sind sauber, ökonomisch und es ist eine positive Genugthuung, mit denselben zu kochen. Kein Schmutz, keine überheizte Küche, kein Kopfweh an warmen Tagen, keine Verschwendung von Brennmaterial, wenn ihr nicht kocht. Niemand sollte ohne eine unserer Gas Ranges sein. Beschauet, was wir in dieser Linie zeigen.

**Lackawanna Hardware Co.,**

221 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.


Der Präsident der Ver. Staaten hat sich entschlossen, die Einladung zu einem Besuche der Pan-amerikanischen Ausstellung in Buffalo anzunehmen. Er wird dort eine Rede halten.

— In Oesterreich.